

der internationalen Gewerkschaftsbewegung, des XI. Weltgewerkschaftskongresses. Wir sind der Meinung, daß er zu einem wichtigen Zeitpunkt stattfindet — in einer Zeit, da es mehr denn je darauf ankommt, ein breites Zusammenwirken für die Sicherung des Friedens, für die Einstellung des Wettrüstens, für die Abrüstung und die Neubelebung der Entspannung zu erreichen.

Entspräche es nicht der Menschenwürde und dem Humanismus, wenn die USA-Administration sich Sorgen um das Leben der Menschen machen würde statt mit den barbarischen Angriffen auf Libyen, die wir entschieden verurteilen, und dem SDI-Programm die Welt immer mehr an den Rand eines atomaren Infernos zu drängen!

Die Gewerkschafter der ganzen Welt sind angesprochen, sind aufgefordert, ihre Kraft einzubringen in die weltumspannende Bewegung für die Wahrung des schwer bedrohten ersten Menschenrechtes — des Rechtes auf Leben. Wir hoffen, daß der Weltgewerkschaftskongreß ein großes Fanal wird für die Entschlossenheit der arbeitenden Menschen, das Wettrüsten einzudämmen, sein Übergreifen auf den Weltraum zu verhindern und es schließlich ganz zu überwinden.

Liebe Genossinnen und Genossen! Für die allseitige Stärkung des Sozialismus ist unser Hauptkampffeld in der DDR die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Aus dieser Sicht legen wir die Entscheidungen des XI. Parteitages für den weiteren Weg unseres Landes der gesamten Gewerkschaftsarbeit zugrunde. Die von Genossen Honecker hier in den zehn Punkten gegebene Zusammenfassung des Wesens und des Inhalts der ökonomischen Strategie weist auch dem gewerkschaftlichen Handeln Weg und Ziel. Und ich weiß mich in Übereinstimmung mit allen Funktionären unserer Organisation, vom Bundesvorstand bis zum Vertrauensmann, mit allen Gewerkschaftskollektiven unseres Landes, wenn ich hier sage: Auch im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages werden die Gewerkschafter zuverlässig und aktiv an der Seite der Kommunisten stehen und ihren eigenen Beitrag dazu erbringen. (Starker Beifall.)

Im Besitz unserer Rechte, aber auch unserer Verantwortung bewußt, halten die Gewerkschafter Kurs darauf, unter der Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden — Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED!“ das Parteitagjahr zum Jahr der bisher höchsten Leistungen zu gestalten.

In der Einheit von Wort und Tat schreiten wir voran für unsere große gemeinsame Sache, für Sozialismus und Frieden! (Lang anhaltender, starker Beifall.)

TAGUNGSLEITER WERNER JAROWINSKY: Das Wort erhält Genosse Klaus-Dieter Krohn, Schichtleiter im Wohnungsbaukombinat Rostock, „FDJ-Initiative Berlin“.